

In 30 Jahren ausgestorben? Helfer für Hamster-Kartierung gesucht

Die AG Feldhamsterschutz will auch in diesem Sommer wieder Bauten der vom Aussterben bedrohten Tiere in der Umgebung von Pattensen kartieren. Wer helfen will, kann sich per E-Mail anmelden.



Pattensen. Vor mehr als 30 Jahren habe das Land Niedersachsen eine umfassende Bestandsaufnahme der Feldhamsterpopulationen gemacht, berichtet Nina Lipecki, Vorsitzende des Vereins Feldhamsterschutz in Niedersachsen. „Aber dann passierte nichts mehr“, kritisiert sie. Deshalb startete der Verein das Projekt „30 Jahre später“, in dessen Rahmen seit vier Jahren jeweils nach der Getreideernte regelmäßig bestimmte Flächen nach Hamsterbauten abgesucht werden, auch im Raum Pattensen. Das ist jetzt wieder für die nächsten Wochen geplant.

ANZEIGE



Nina und Volker Lipecki nehmen die GPS-Daten für einen weiteren Hamsterbau auf. Quelle: Thomas Böger

In 30 Jahren ausgestorben?

Der Name „30 Jahre später“ hat eine weitere Bedeutung: Die Weltnaturschutzunion gehe davon aus, dass der Feldhamster in 30 Jahren ausgestorben sein wird, wenn nichts für seinen Schutz unternommen werde, sagt Lipecki. Deshalb versucht der Verein, möglichst viele Landwirte davon zu überzeugen, ihre Ernte hamsterfreundlich zu gestalten.

Weitere HAZ+ Artikel



[Pattensen](#)

Stau auf der B443: Keine Lösung in Sicht?



[Pattensen](#)

Wie schlichten Sie Nachbarschaftsstreits in Pattensen, Frau Kniesburg?



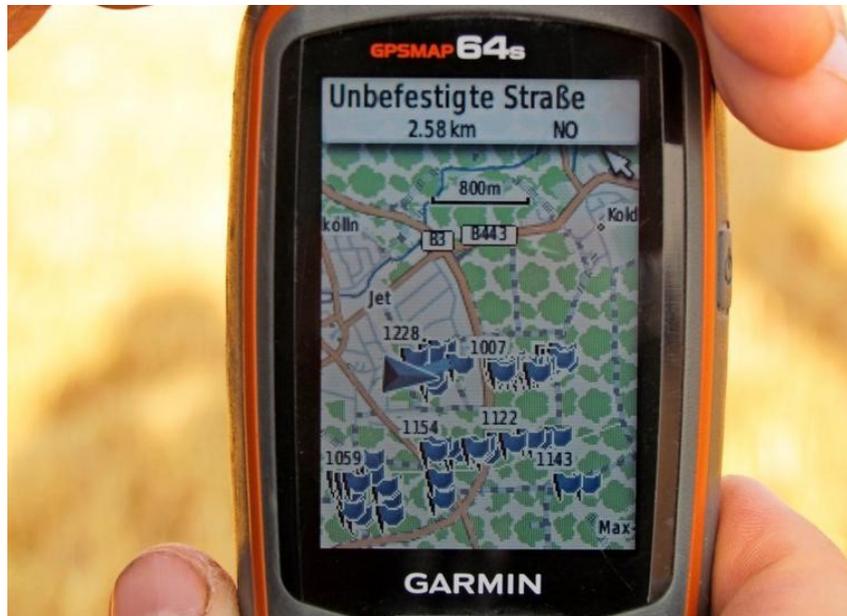
[Pattensen](#)

Buslinie 300 hält am Wochenende häufiger in Pattensen und Hemmingen

Dabei helfen eine spätere Ernte und ein späterer Umbruch der abgeernteten Felder ebenso wie das Stehenlassen längerer Stoppel von möglichst mehr als 20 Zentimetern nach der Ernte oder das Anbauen mehrjähriger Schonstreifen für den Feldhamster. Da das mit Mehrkosten beziehungsweise Mindereinnahmen für die Bauern verbunden ist, gibt es dafür nach Vereinsangaben einen finanziellen Ausgleich.

Die Tierschützer betreiben die Rettungsaktion nicht nur wegen des niedlichen Aussehens der Hamster, sondern sehen

in ihm einen wichtigen Nützlichling: Durch sein Graben und den Eintrag von Streu sorgen der Nager für eine Durchmischung der Erdschichten. Auch die Bodendurchlüftung und -mineralisierung würden durch seine Aktivität erhöht, erklären Experten. Gleichzeitig fänden auch andere Kleintiere und Insekten in verlassenen Hamsterbauten Raum zum Leben.



Jede blaue Fahne auf der Karte in dem GPS-Gerät steht für einen Hamsterbau. Quelle: Thomas Böger

Rund um Pattensen soll jetzt nicht nur die Fläche des geplanten Gewerbegebietes erneut kartiert werden, sondern eine rund 20 Hektar große Fläche, die sich bis nach Jeinsen und Schliekum erstreckt. Geplant seien fünf bis sechs Termine, jeweils in den Abendstunden oder auch am Wochenende, kündigt Lipecki an. Genaue Daten stehen jedoch noch nicht fest, weil die Weizenernte abgewartet werden muss. Lipecki hofft, dass es in der nächsten Woche losgehen kann.

Wer helfen möchte, kann sich über die E-Mail-Adresse niedersachsen@feldhamster.de in einen Verteiler eintragen. Er wird dann per Mail über Ort und Zeit der Treffen informiert.

Von Thomas Böger